

----- Kurzinformation -----

Neues Faltblatt „Stuttgarter Wohnungsdaten“ im Internet

Inge Heilweck-Backes

Die Auswirkungen der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrisen haben die Bau- und Immobilienwirtschaft in Stuttgart nicht negativ beeinflusst. Die zögerliche Aufschwungphase der Wohnungsbautätigkeit Mitte des letzten Jahrzehnts führte ab 2009 zu einem respektablen jährlichen Fertigstellungsvolumen von durchschnittlich 1500 Wohnungen.

Stuttgart, Zentrum einer wirtschaftlich dynamischen Region und attraktiver Wohnstandort mit hohen Zufriedenheitswerten in der Bevölkerung, hat aber nach wie vor einen angespannten Wohnungsmarkt, der sich in steigenden Mieten und Immobilienpreisen äußert.

Wohnungsknappheit herrscht vor allem im Bereich des geförderten Wohnungsmarktes. Der Sozialmietwohnungsbestand verringert sich sukzessive und kann bei Weitem nicht durch den Bau neuer Sozialmietwohnungen kompensiert werden. Von rund 3000 vorgekehrten Haushalten können jährlich rund ein Drittel geförderte Wohnungen beziehen. Eine Verbesserung der Wohnungsversorgung in diesem Marktsegment wird durch die Ausweitung städtischer Belegungsrechte, die Verlängerung der Bindungsfristen geförderter Wohnungen und die Festlegung von Wohnbauquoten im Rahmen des Stuttgarter Innenentwicklungsmodelles (SIM) erreicht.

Ein weiterer wichtiger Baustein der städtischen Wohnungspolitik sind die Programme zur Förderung von Wohneigentum. 9,4 Millionen Euro hat die Stadt in den letzten drei Jahren zur Verfügung gestellt. Bei durchschnittlich zwei Kindern je Familie wurde somit für ca. 2200 Einwohner dauerhaft Wohnraum geschaffen.

Trotz seiner Anspannung befindet sich auch der Stuttgarter Wohnungsmarkt im Umbruch: Getragen von einer positiven Einwohnerentwicklung entsteht ein anspruchsvoller Käufermarkt, der neben preisgünstigen Wohnungen vor allem größere und besser ausgestattete Wohnungen gerade auch im Wohnungsbestand verlangt und in besonderem Maße an urbanen Wohnkonzepten und zukünftigen Wohnformen interessiert ist. In den Ergebnissen verschiedener Umfragen zeigt sich deutlich ein Trend veränderter Konsummuster und Nachfragepräferenzen.

Die „Stuttgarter Wohnungsdaten“ geben einen ersten Überblick über die Entwicklung des Wohnungsbestandes, der Bautätigkeit, der Wohnungsversorgung und den geförderten Wohnungsbau.

Das neue Faltblatt steht im Internet unter www.stuttgart.de/daten-fakten im Bereich „Statistik Gesamtstadt“ unter dem Thema „Bauen und Wohnen“ als pdf-Datei zum kostenlosen Download zur Verfügung.

